

lassen, uns doch in ein falsches Licht stellen würde. Ich weiß wohl, daß wir in diesem Augenblicke in Deutschland sehr zerklüftet und zerspalten sind durch große Meinungsverschiedenheiten in sehr großen wichtigen Fragen; ich habe aber bis jetzt immer gefunden, daß trotz aller dieser Zerklüftung in manchen großen Fragen eine ganz merkwürdige und beinahe einmüthige Uebereinstimmung in einem Punkte war und ist, das ist in dem ganz einmüthigen Vertrauen aller Parteien in ganz Deutschland in die Leitung unserer auswärtigen Politik. Noch nie aber habe ich gehört, daß das Mißtrauen in diese unsere auswärtige Politik der Grund wäre für eine Geschäftskrise in Deutschland und Europa. Meine Herren! Deswegen möchte ich der Meinung des Herrn Walter gegenüber, daß das Mißtrauen in unsere Politik der Anlaß zu unserer Geschäftskrise sei, wenigstens von meiner Seite aus, Widerspruch erheben und constatiren, daß mitten in allen Zerklüftungen das Eine bis jetzt immer festgehalten worden ist — und ich hoffe, wir werden es dem Auslande gegenüber auch ferner festhalten und werden nicht durch solche Aeußerungen das Ausland glauben lassen, daß bei uns eine Unzufriedenheit herrsche mit der auswärtigen Politik, so daß das Ausland auf diese Unzufriedenheit in unserer Mitte speculiren könne. Meine Herren! Ich glaube, daran werden wir bei aller Zerklüftung auch fernerhin festhalten. Wir sind zufrieden und von aufrichtigem Vertrauen besetzt in die bisherige Leitung unserer auswärtigen Politik und auf diesem Gebiet ist Deutschland vollständig einig und eins mit der Regierung. Dies hielt ich für Pflicht, den Walter'schen Aeußerungen gegenüber zu constatiren.

Meine Herren! Ich folge auf diesem Feld, was unserem Budget ja ziemlich fern liegt, nicht weiter und wende mich speciell zur formellen Behandlung; und in Bezug auf die formelle Behandlung des Budgets freue ich mich nun sehr, eigentlich eine große Uebereinstimmung zu sehen. Die drei Anträge, welche vorliegen, der von meinem Freunde Benzig, von Herrn Mehnert und von Herrn Richter, begegnen sich doch alle in der völlig übereinstimmenden gemeinsamen Tendenz, daß wir uns bestreben wollen, unsere Verhandlungen abzukürzen und Theile des Budgets auf dem abgekürzten Wege ohne Deputationsberathung zu erledigen. Wenn unser Antrag dazu beigetragen haben sollte, diese Meinung noch allgemeiner zu machen, so daß sie von verschiedenen Seiten des Hauses in verschiedener Form beantragt worden ist, so hat unser Antrag schon einen großen Theil Dessen erreicht, was unsere Absicht war. Für uns kommt es darauf an, daß wir für jetzt und für die Zukunft die Budgetberathungen abkürzen, indem wir einzelne Theile den Deputationsberathungen entziehen. Ob wir in unserem Antrage

mit der Auswahl der Objecte das ganz genau Richtige getroffen haben mit den einzelnen Theilen, die wir an das Plenum verwiesen wissen wollen, darüber läßt sich reden und wir sind außerordentlich geneigt, wenn Anstoß genommen wird an einzelnen Partien, diese sofort herauszunehmen und der Deputationsberathung zu überweisen. Es ist insbesondere dieser Anstoß ausgesprochen worden in Bezug auf einzelne Positionen, bei denen der neue Gedanke der Uebertragbarkeit von einer Finanzperiode auf die andere ausgedrückt wurde. Ich habe die Positionen noch einmal durchgegangen und finde, es sind größtentheils sehr unbedeutende. Indessen ich glaube im Namen meines Herrn Nachbarn Benzig erklären zu können, daß, da daran hier Anstoß genommen wird, derselbe sofort bereit ist, diese Theile aus seinem Antrage herauszustreichen. Wir haben sie zusammengezählt und es würden dies sein aus den Capiteln 10, 14, 31, 43, 54, 68 und 80, diejenigen Theile, in welchen beim Budget in der Zwischenzeile die Bemerkung der Uebertragbarkeit gemacht worden ist. Also ich glaube im Namen des Herrn Benzig erklären zu können, daß er diese Positionen herausschneidet und mit der Deputationsberathung derselben einverstanden ist.

Nun aber, meine Herren, erlauben Sie mir noch Eins hinzuzufügen. Es ist wiederholt plaidirt worden für die Abkürzung unserer Berathung und von anderer Seite dagegen wieder in Zweifel gezogen worden, ob unsere Berathungen wirklich durch diese Behandlung der Sache sich würden abkürzen lassen. Ich glaube es doch, daß in der That eine Abkürzung eintritt. Aber ich bitte, meine Herren, nehmen Sie das doch nicht als das einzige Moment. Es ist noch ein anderes, recht wichtiges, was neben der Abkürzung der Verhandlungen steht, und das ist das, daß nicht mehr, wie bisher, bloß eine kleine Minorität von zehn Personen der Träger unserer Hauptaufgabe, nämlich der Behandlung des Budgets ist, sondern daß man soviel Mitglieder der Kammer, als irgend möglich ist, in eine unmittelbare Mitleidenheit und Mitthätigkeit bei der Berathung des Budgets zieht. (Sehr richtig!)

Meine Herren! Damit gewinnen wir allerdings sehr viel. Wir gewinnen auch das, daß wir die Geschäftskenntnisse der übrigen Mitglieder, die jetzt brach liegen, auch mit nutzbar machen für unser Budget. Und, meine Herren, bis zu einem gewissen Grade muß man ja auch parlamentarische Versammlungen erzieherisch behandeln. Wir gewinnen auch das dabei, daß wir eine größere Zufriedenheit und eine größere Mitthätigkeit aller einzelnen Abgeordneten erreichen. Darüber dürfen wir uns denn doch nicht täuschen, wie jetzt unser Budget behandelt wird, also ganz ausschließlich beinahe in den Händen der Deputation liegt und die ganzen übrigen Mitglieder unthätig dabei stehen müssen,